

Bericht PJ Emden

Absolute Empfehlung meinerseits! Das Klinikum Emden zeichnet sich durch eine hervorragende Strukturierung aus, es war alles vorbereitet, jede*r wusste Bescheid, wann wir ankommen. Generell herrscht eine sehr engmaschige und positive Kommunikation. Es lohnt sich, den Studierendenleitfaden zu lesen (ja, auch wenn er lang ist). Es war alles optimal hinterlegt, inklusive kostenloser Parkhaus Karte; Essen ist an 7 d/Woche zweimal tägl. umsonst möglich und das bei sehr guter Auswahl.

Am Klinikum Emden wird tatsächlich auf Weiterbildung geachtet, es gibt wechselnden Unterricht an mind. 3 Tagen pro Woche, meistens sogar an 4. Zusätzlich einmal pro Monat Jour fixe um allg. Thematiken bzgl. des PJs/Wohnheims etc. zu besprechen.

Innere

Station B43: Hauptsächlich Stationsarbeit. Das gesamte pflegerische Team ist sehr freundlich und da eigens MFAs für die Blutentnahmen angestellt sind, muss man diese nur selten übernehmen. Die Ärzt*innen sind durchweg motiviert, viel zu erklären und auch die Oberärzt*innen bieten proaktiv häufig an, Fragen zu beantworten etc.

Funktionsdiagnostik: Kann ich nur empfehlen, man hat einen breiten Überblick über viele Thematiken, von Echos über Gastro/Colos und ERCPS, Bronchos, sowie ab und zu Punktionen. Je aktiver man sich einbringt und je länger man dort ist, desto mehr darf man machen, aber am Ende hatten wir mind. Ein Gastroskop/Coloskop pro Tag in der Hand, Echos so viele man wollte und Punktionen waren auch häufig drin.

ZNA: Ebenfalls sehr zu empfehlen. Hier betreut man quasi sofort eigene Patient*innen, je nach Komplexität entweder nur supervidiert oder zusammen mit den dortigen Ärzt*innen. Man wird mit den klassischen Krankheitsbildern, Anamneseabläufen und Standard-Untersuchungen immer vertrauter.

Wohnheim

Die Zimmergröße ist ausreichend, im Zimmer selbst befindet ein Waschbecken; Toilette und Dusche sind zur geteilten Nutzung auf dem Flur. Insgesamt 2 Duschen und 4 Toiletten für bis zu 20 Menschen, erstaunlicherweise musste man sehr selten warten. Im Bad sowie der Küche hängt der Sauberkeitszustand von der Bereitschaft der Bewohner*innen ab, sich aktiv bei der Reinigung zu beteiligen.

In der Küche teilt man sich ein Ceranfeld mit 4 Herdplatten mit allen Mitbewohner*innen, was organisatorisch herausfordernd sein kann. Im Kühlschrank hat man ein kleines Privattfach, was sich jedoch nicht absperren

lässt, was zumindest während meines Aufenthalts zu vermehrtem Diebstahl verführt hat. Spülmaschine gibt es keine, man muss von Hand abspülen, was sich ohne Stöpsel etwas schwieriger gestaltet.
WLAN ist leider sehr instabil, hier würde ich viel Datenvolumen empfehlen.

Freizeitangebot

Hervorragend! Ostfriesland hat wirklich viel zu bieten und man kommt mit dem Deutschlandticket wirklich weit. Die Inseln sind sehr zu empfehlen, auch Groningen ist auf jeden Fall einen Ausflug wert. Wer weiter fahren möchte, für den ist z. B. auch Bremen eine Option. Ansonsten kann man sich jederzeit kostenlos Fahrräder am Klinikum ausleihen, was natürlich deutlich mehr Mobilität bietet. Auch das Drachenbootteam des Krankenhauses kann ich nur absolut empfehlen. Es gibt auch einen Fitnessraum im KH, der zwar vielleicht nicht auf dem neuesten Stand ist, aber Geräte für eigentlich alle wichtigen Übungen hat.